

# Besprechungen und Anzeigen

## Inhalt

|                                                                |     |
|----------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Allgemeines . . . . .                                       | 241 |
| 2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde . . . . .              | 246 |
| 3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters . . . . . | 280 |
| 4. Rechts- und Verfassungsgeschichte . . . . .                 | 296 |
| 5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte . . . . .                 | 299 |
| 6. Landesgeschichte . . . . .                                  | 302 |
| 7. Kultur- und Geistesgeschichte . . . . .                     | 313 |

## 1. Allgemeines

1. Festschriften und Sammelwerke S. 241. 2. Forschungsberichte S. 245.

Mensch und Weltgeschichte. Zur Geschichte der Universalgeschichtsschreibung (Internationales Forschungszentrum für Grundfragen der Wissenschaften Salzburg. Siebentes Forschungsgespräch) Hg. von Alexander R a n d a, Salzburg-München 1969, Universitätsverlag Anton Pustet, 313 S., 38 DM. — Das aus Vorträgen und Diskussionen bestehende „Forschungsgespräch“, dessen Protokoll (mit nachträglich hinzugefügten Anmerkungen) hier veröffentlicht wird, fand vom 1.—4. August 1966 statt. Acht Kulturbereiche wurden nach ihrer Stellung zu dem Problem „Mensch und Weltgeschichte“ befragt: 1. Spätantike und Frühchristentum: Friedrich V i t t i n g h o f f, Christliche und nichtchristliche Anschauungsmodelle (S. 19—27), 2. Das abendländische Mittelalter: Anna-Dorothee v. den B r i n c k e n, Die lateinische Weltchronistik (S. 43—58), 3. Byzanz: Endre v. I v á n k a, Die byzantinische Weltgeschichtsschreibung (S. 89—96), 4. Oriens Christianus: Ludger B e r n h a r d, Die Universalgeschichtsschreibung des christlichen Oriens (S. 113—130), 5. Der Islam: Karl J a h n, Universalgeschichte im islamischen Raum (S. 145—157), 6. Spanien und die katholische Reform: Manuel B a l l e s t e r o s G a i b r o i s, Die hispanische Universalgeschichtsschreibung im 16. und 17. Jahrhundert (S. 173—195), 7. Der Protestantismus: Adalbert K l e m p t, Die protestantische Universalgeschichtsschreibung vom 16. bis 18. Jahrhundert (S. 205—224), 8. Die Moderne: Friedrich E n g e l v. J a n o s i, Grundeinstellungen der Moderne (S. 239—257). — Der reiche Inhalt des Bandes kann hier nicht wiedergegeben werden, zumal er vielfach den Rahmen unseres Arbeitsgebietes sprengt. Ich begnüge mich daher mit einigen Notizen. Vittinghoff wendet sich — wie er differenzierter schon HZ 198 (1964) S. 529—574 ausgeführt hat — gegen die gängige Meinung, das antike Geschichtsdenken sei zyklisch, das christliche dagegen linear gewesen, und somit sei erst mit dem Christentum das echt Geschichtliche in das abendländische Bewußtsein eingedrungen. — V. den Brincken arbeitet in einem lehrreichen Überblick die verschiedenen Typen der ma. lateinischen Universalhistoriographie heraus und gibt S. 84—86 eine Liste von 144 Universalhistorikern, mit der sie ihr Verzeichnis in ihren „Studien zur lateinischen Weltchronistik bis in das Zeitalter Ottos von Freising“ (vgl. DA 15, 264 f.)